

## Ein Schwert verhieß mir der Vater

Siegmond's monologue from the opera *Die Walküre* (tenor)

Text by *Richard Wagner* (1813-1883)

Set by *Richard Wagner* (1813-1883)

Ein      Schwert      verhieß      mir      der      Vater,  
[?a:en      ſve:gt      fœ̄.hi:s      mi:ę      de:ę      'fa:.te]  
A      sword      promised      me      the      father,

ich      fänd'      es      in      höchster      Not.  
[?iç      fənt      ?es      ?in      'hø:çs.te      no:t]  
I      would-find      it      in      greatest      need.

(*My father promised that I would find sword in my hour of the greatest need.*)

Waffenlos      fiel      ich      in      Feindes      Haus;  
['va.fən.lo:s      fi:l      ?iç      ?in      'fa:en.dəs      ha:os]  
Weaponless      fell      I      in-the      foe's      house;  
(*I accidentally came weaponless into my foe's house;*)

seiner Rache Pfand, raste ich hier:  
ein Weib sah ich, wonnig und hehr:  
entzückend Bangen zehrt mein Herz.  
Zu der mich nun Sehnsucht zieht,  
die mit süßem Zauber mich sehrst,  
im Zwange hält sie der Mann,  
der mich Wehrlosen höhnt!  
Wälse! Wälse! Wo ist dein Schwert?  
Das starke Schwert,  
das im Sturm ich schwänge,  
bricht mir hervor aus der Brust,  
was wütend das Herz noch hegt?  
Was gleißt dort hell im Glimmerschein?  
Welch ein Strahl bricht aus der Esche Stamm?...

---

The entire text to this title with the complete  
IPA transcription and translation is available for download.

*Thank you!*

